



## Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

### Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung\* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	IIS (International Information Systems)
Gastuniversität:	Ca' Foscari Venezia
Gastland:	Italien
Studiengang an der Gastuniversität:	Management
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	Wintersemester 24/25
Darf der Bericht veröffentlicht werden? *	JA

\*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse ([datenschutzbeauftragter@fau.de](mailto:datenschutzbeauftragter@fau.de))

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



## Themenbereiche:

### 1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

An das Verfahren kann ich mich nicht mehr perfekt erinnern, aber ich hatte 5 Prioritäten gewählt und meine erste bekommen, nachdem man die Zusage für einen Platz hat, kann man diesen annehmen oder ablehnen. Ich habe selbstredend angenommen.

### 2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nicht durch mich passiert, sondern durch Mobility, nachdem ich den Platz akzeptiert hatte.

### 3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Mein Auslandssemester war verpflichtend, da ich einen internationalen Master an der FAU studiere. Dennoch wollte ich ohnehin ein Auslandssemester machen, da ich schon immer davon träumte, eine andere Kultur zu erleben. Italien war für mich besonders reizvoll, da es ein faszinierendes, vielseitiges Land ist. Venedig stand für mich aufgrund seiner Einzigartigkeit an erster Stelle. Der Bewerbungsprozess war sehr gut strukturiert. Das International Office der FAU stellte alle notwendigen Dokumente und Informationen zeitnah zur Verfügung. Fragen konnten jederzeit gestellt werden, was jedoch oft nicht nötig war, da die Mails umfassend und rechtzeitig waren. Die größte Herausforderung war die Suche nach einer Unterkunft, was jedoch kein außergewöhnliches Problem darstellt. Ich empfehle allen, vor der Unterzeichnung eines Mietvertrags oder der Überweisung von Geld unbedingt einen Nachweis der Legitimität einzufordern, um Betrugereien zu vermeiden. Zur Vorbereitung habe ich die Sprachkurse der FAU sowie Duolingo genutzt, um ein A2-Niveau in Italienisch zu erreichen. Dies hat mir geholfen,

mich besser einzuleben. Die meisten Menschen in Italien sprechen zumindest gebrochenes Englisch, sodass die Kommunikation oft mit Händen und Füßen möglich war.



#### **4. Anreise / Visum**

Da ich in der EU lebe und nur ein Semester in Italien war, benötigte ich kein Visum. Für längere Aufenthalte sollte man sich jedoch über eine Aufenthaltsgenehmigung informieren. Die Anreise mit der Bahn war unkompliziert. Ich bin in Nürnberg gestartet, zweimal umgestiegen (in München und Kärnten, Österreich) und direkt bis Venedig gefahren. Der letzte Abschnitt führte mich direkt auf die Insel.

#### **5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)**

Ich habe in einer WG auf der Insel Giudecca gewohnt, zusammen mit einer Ungarin und einem Inder. Diese multikulturelle Erfahrung war eine großartige Entscheidung, da ich so viele Perspektiven kennenlernen konnte. Vorab empfehle ich, mit potenziellen Mitbewohnern zu sprechen, um sicherzustellen, dass man sich versteht. Für die Unterkunftssuche habe ich die App "GOIN" genutzt, die von der Universität Ca' Foscari empfohlen wird. Dies funktionierte deutlich besser als die häufig verwendeten Telegramm-Gruppen. Viele internationale Studierende wohnen im "CX", einer modernen Wohnheim-Hotel-Kombination auf dem Festland in Mestre. Ich rate jedoch dazu, nachts die Gegend, um den Bahnhof Mestre zu meiden, da sie als unsicher gilt. Meine Unterkunft auf Giudecca war ideal. Die Insel ist gut angebunden, und die Vaporetto-Boote (Wasserbusse) sind zuverlässig und pünktlich. Mein Zimmer war mit 750 € monatlich teuer, aber für venezianische Verhältnisse angemessen.

#### **6. Einschreibung an der Gastuniversität**

Wurde durch Mobility alles geklärt, ich selbst musste mich nicht manuell einschreiben.

#### **7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)**

Das International Office in Venedig war hilfsbereit und schnell bei der Beantwortung von Fragen. Ich empfehle allen, bei Unsicherheiten Kontakt aufzunehmen.



## **8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität**

Ich habe zwei Masterkurse besucht, die jeweils mit 10 ECTS bewertet wurden. Einer der Kurse fand auf dem wunderschönen Campus San-Giobbe auf der Hauptinsel von Venedig statt, der andere auf dem modernen Science Campus in Mestre. Die Kurse waren intensiv, aber gut strukturiert. Oft gab es Projektarbeiten, die teils Prüfungen ersetzten oder ergänzten. Allerdings war die Organisation der Universität in Italien chaotisch. Seiten waren oft nur auf Italienisch verfügbar, und die Anmeldung zu Prüfungen war umständlich. Ohne die Unterstützung meines Mitbewohners, der auch ein Buddy der Uni war, hätte ich mich schwer zurechtgefunden.

## **9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)**

Keine Belegt, ich weiß aber, dass sie Kostenlos für Erasmus Studierende sind.

## **10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die Ausstattung war insgesamt in Ordnung, besonders auf dem Science Campus modern. Besonders hervorzuheben sind die Espresso-Automaten in den Gebäuden, die für italienisches Flair sorgen. Ich habe hauptsächlich zu Hause gelernt und kann zu den Bibliotheken wenig sagen, habe jedoch von anderen nur Gutes gehört.

## **11. Freizeitangebote**

In meiner Freizeit haben wir oft Aperitifs in einer der vielen Bars getrunken, die im Durchschnitt 4 € kosten. Clubs und Diskotheken sind in Venedig weniger verbreitet. Wer daran interessiert ist, kann auf das Festland nach Mestre fahren, wo einige Clubs existieren. Besonders beliebt war im Sommer der Strand auf der Insel Lido.

## **12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)**

Es ist Venedig! die Stadt selbst ist ein Museum 😊. Ansonsten ist die große Galerie zu empfehlen, wenn man Kunst mag. (Nie vergessen nach einem Studentenrabatt zu fragen!)



### 13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Bargeld benötigte ich während meines gesamten Aufenthalts kaum, da Kartenzahlung überall akzeptiert wird. Handyverträge oder andere Änderungen waren dank der EU-Vorgaben ebenfalls kein Thema.

### 14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Mein Aufenthalt wurde durch das Erasmus-Stipendium sowie Ersparnisse finanziert. Die Lebenshaltungskosten waren ähnlich wie in Deutschland. Mieten auf den Inseln lagen zwischen 550 und 800 €, während Wohnungen auf dem Festland günstiger waren (400-500 €). Lebensmittel und Restaurantbesuche waren im Schnitt ebenfalls vergleichbar, obwohl einige touristische Hotspots teurer sind. Insgesamt habe ich etwa 1.200 € pro Monat ausgegeben, ohne mich groß einschränken zu müssen.

### 15. Wichtige Ansprechpartner und Links

Was diese Seite nicht klärt, das macht wohl nur eine Mail an das Office selbst:



<https://www.unive.it/pag/12522/>

### 16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die beste Erfahrung war die Vielzahl an Eindrücken und die vielen inspirierenden Menschen aus der ganzen Welt, die ich kennengelernt habe. Die Monate in Venedig waren unglaublich intensiv und werden mich mein Leben lang begleiten. Negative Erfahrungen gab es kaum. Höchstens die bürokratischen Hürden bei der Beantragung der Öffi-Karte waren etwas umständlich, da geht man aber am besten einfach zu einem Schalter bei der Rialto Brücke und nicht zu dem am Piazza la Roma.

***Vielen Dank für Ihre Unterstützung!***